

Herzlich Willkommen zum 1. Szenarienworkshop am 10.1.2020

Bruck an der Leitha, 16:30 – 21:00

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.



RÖMERLAND CARNUNTUM CLUB of ROME CARNUNTUM



RÖMERLAND CARNUNTUM 2040

„Durch diese Geschichten nimmst Du die Realität auf neue Art und Weise wahr, Du schaffst Möglichkeiten und erweiterst Deinen Horizont. Wir lassen die Zukunft nicht mehr einfach über uns ergehen, sondern fangen an, sie zu gestalten und zu formen.“

Ulrich Golüke



Inhalte des heutigen Workshops

- Der Weg zur Vision Carnuntum 2040
- Was sind denn eigentlich Szenarien? Wie werden sie erstellt?
- Los geht's! Was steuert die zukünftige Entwicklung im Römerland Carnuntum? Festlegung von Einflussfaktoren

Pause

- Wünsche für das RLC 2040 (ZR3)
- 1. Schritte in Richtung Zukunftsbilder

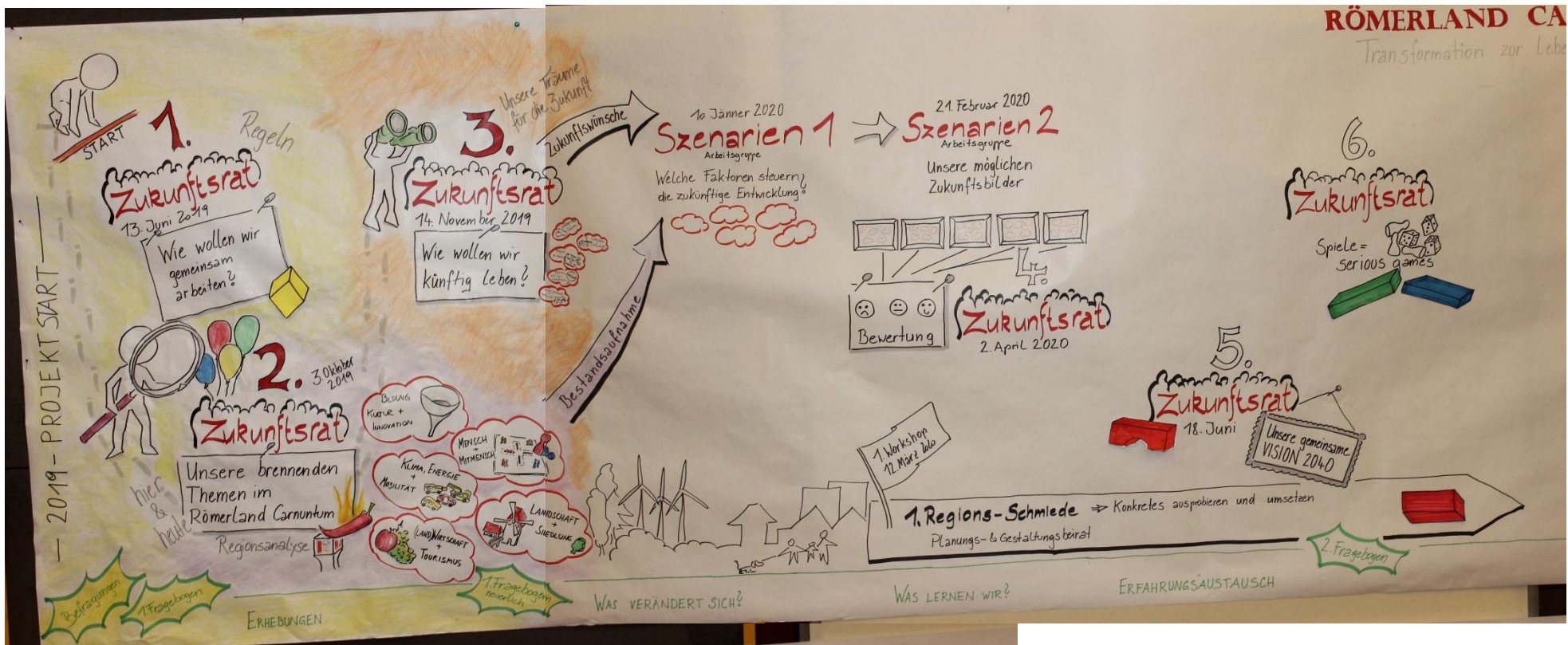


1. Szenarien-Workshop ENTWICKELN VON ZUKUNFTSBILDERN FÜR DIE REGION RÖMERLAND CARNUNTUM



RÖMERLAND CARNUNTUM 2040

Der Weg zur Vision Römerviertel Carnuntum 2040





Szenarien und Vision Römerland Carnuntum 2040

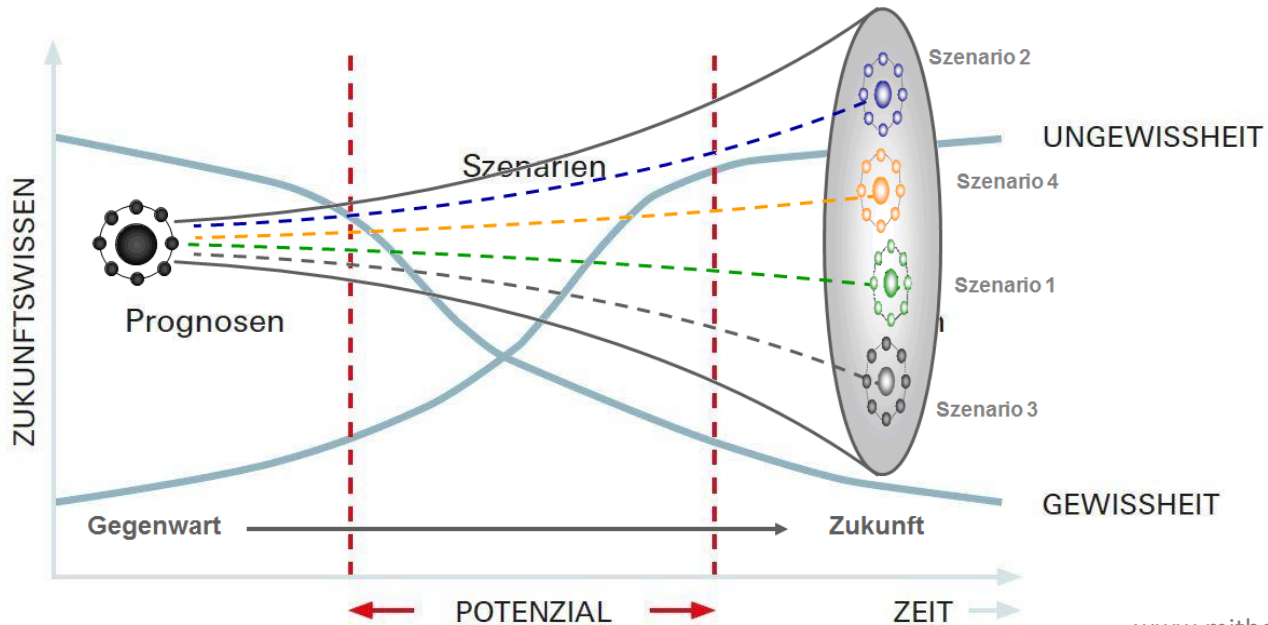




Was sind Szenarien?

Szenarien sind GESCHICHTEN ÜBER DIE ZUKUNFT, aber Ihr Zweck liegt darin, BESSERE ENTSCHEIDUNGEN IN DER GEGENWART zu treffen. Ged Davis

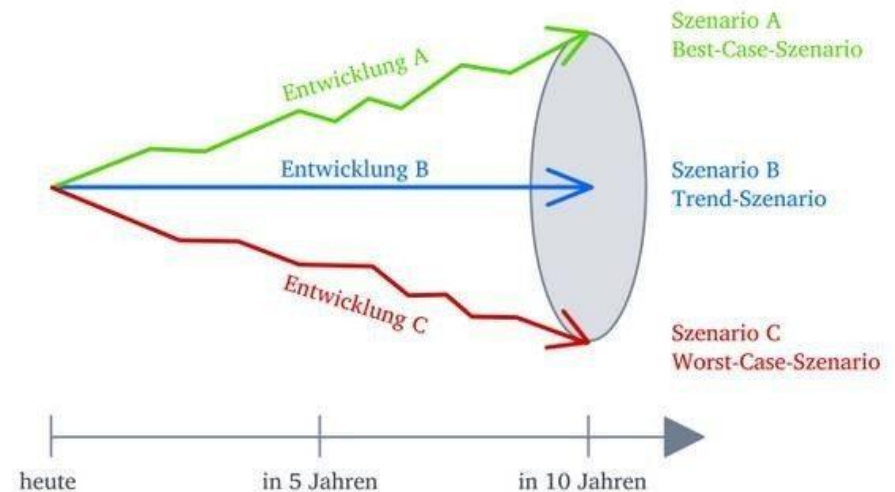
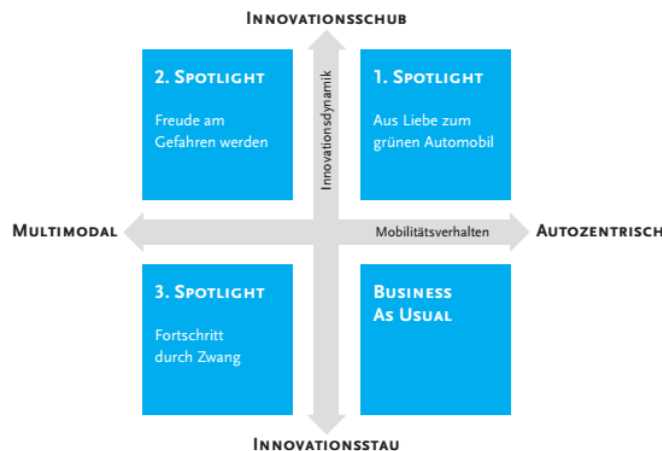
Abgrenzung des Szenario-Ansatzes von Prognosen und Utopien





Typen von Szenarien – Abhängig vom Einsatzzweck

- Unterschiedliche Zugänge (z.B. Extremszenarien/Best-Worstcase-Szenarien; Kernfeld/Umfeldszenarien; normative vs. deskriptive oder erforschende Szenarien etc.)
- Unterschiedliche Methoden (technokratisch vs. Kreativ/qualitativ;)





Szenarien für das Römerland Carnuntum

- kreative/spielerische Auseinandersetzung mit langfristigen, alternativen Entwicklungspfaden
- **wünschenswerte** Zukunftsbilder
 - Wie soll sich die Region entwickeln...?
 - Wie wollen wir in Zukunft miteinander leben...?
- **Szenariogesichten**, visuell unterstützt



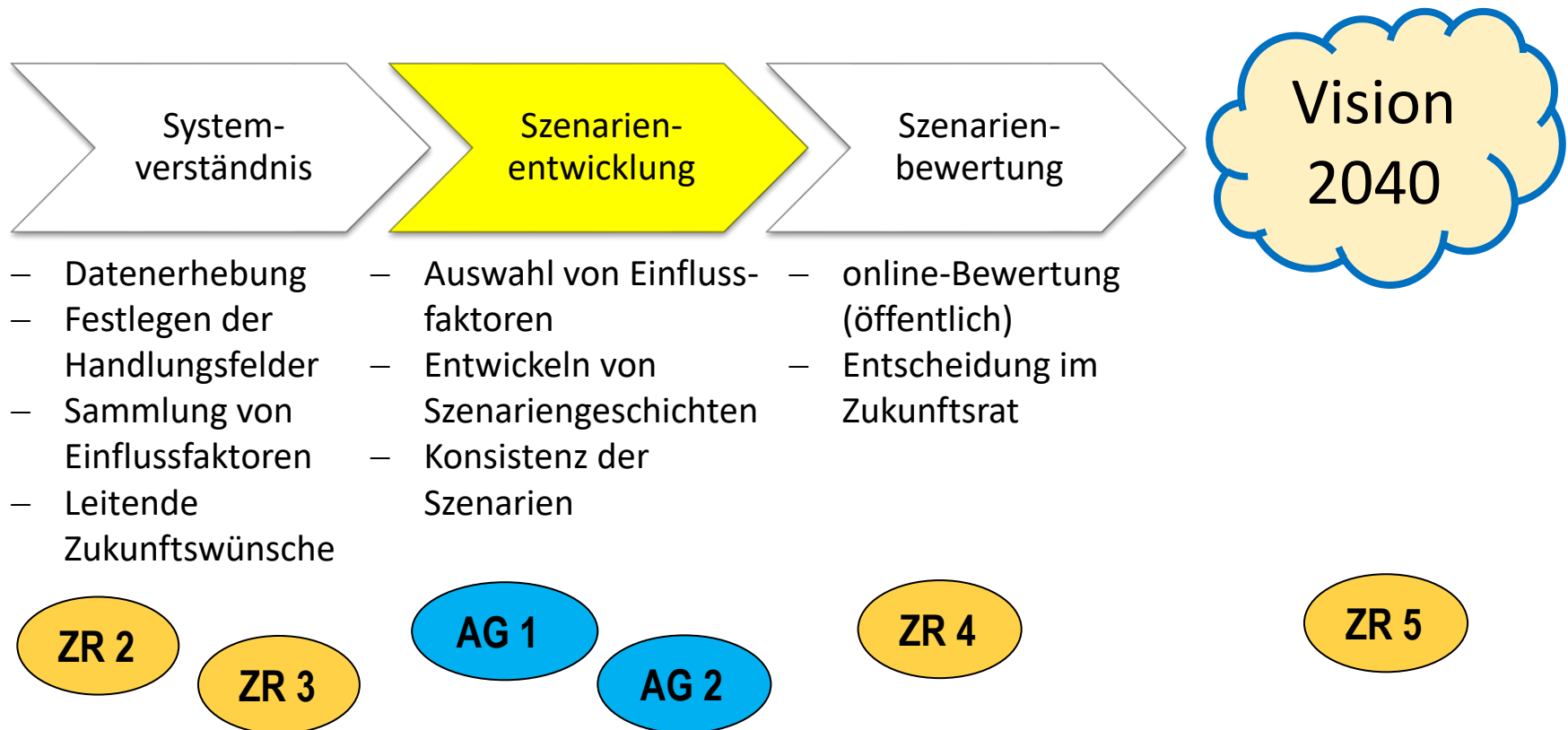


Stärken und Ziele der Szenariomethode

- Brücke zwischen Realität und Vision
- Blick auf das große Ganze - ausbrechen aus Begrenztheit der heutigen Wahrnehmungen und Verhaltensweisen
- Stärkung des Bewusstseins für verschiedene Zukunftsalternativen
- Integration von Erfahrungen und Wissen
- Gemeinsamer regionaler Lernprozess – Entwickeln einer gemeinsamen Vision (Bündeln von Kräften)



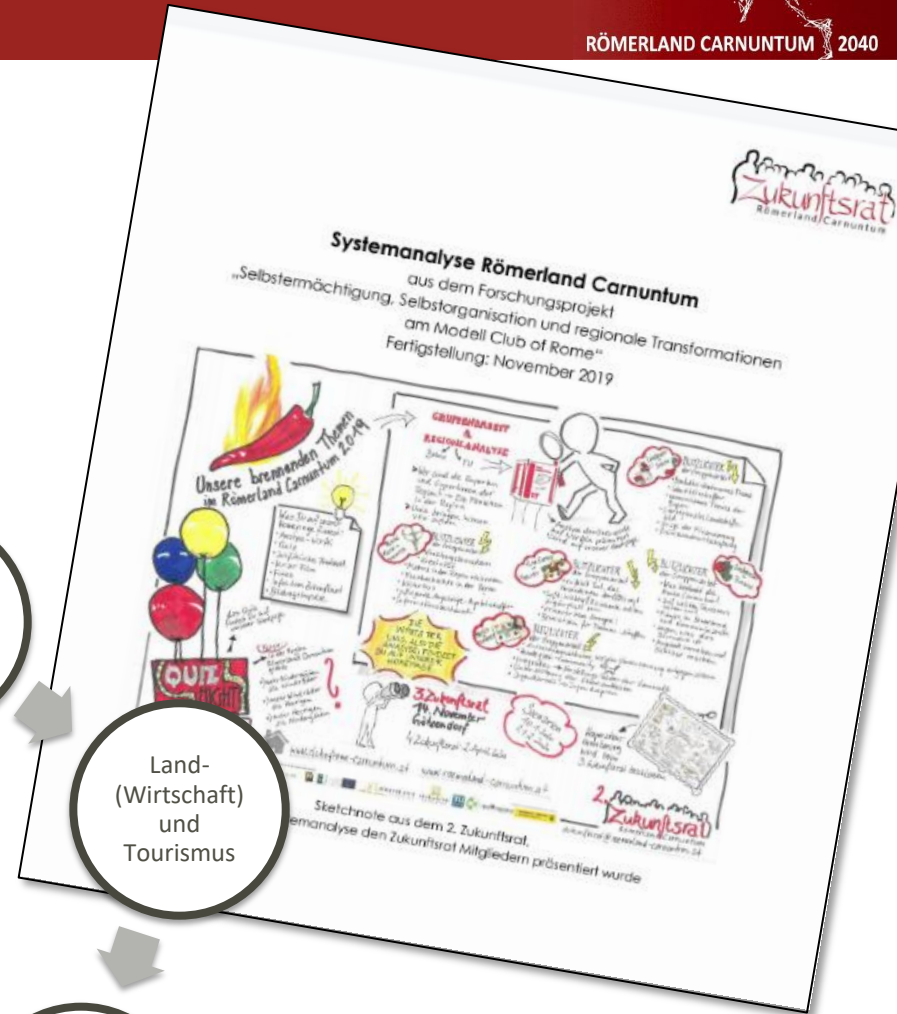
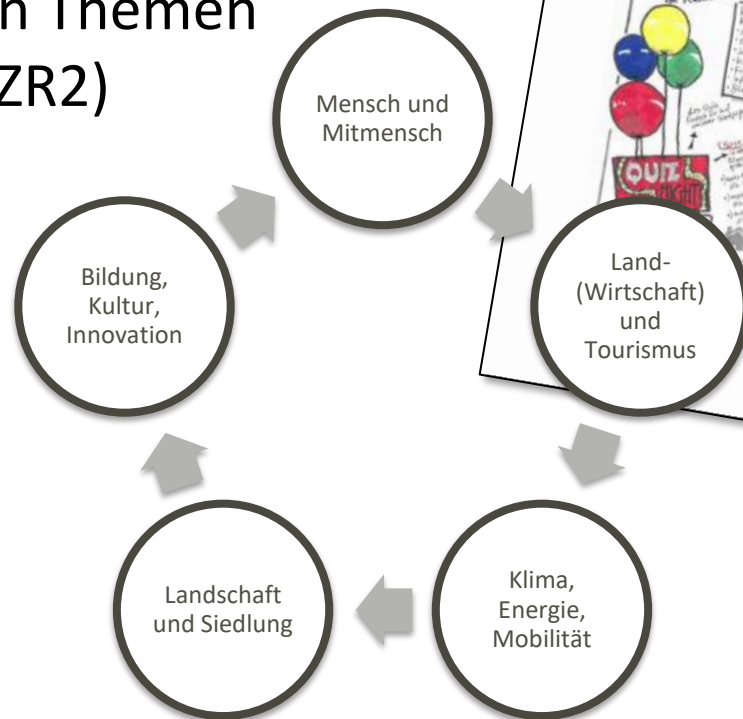
Methodische Schritte



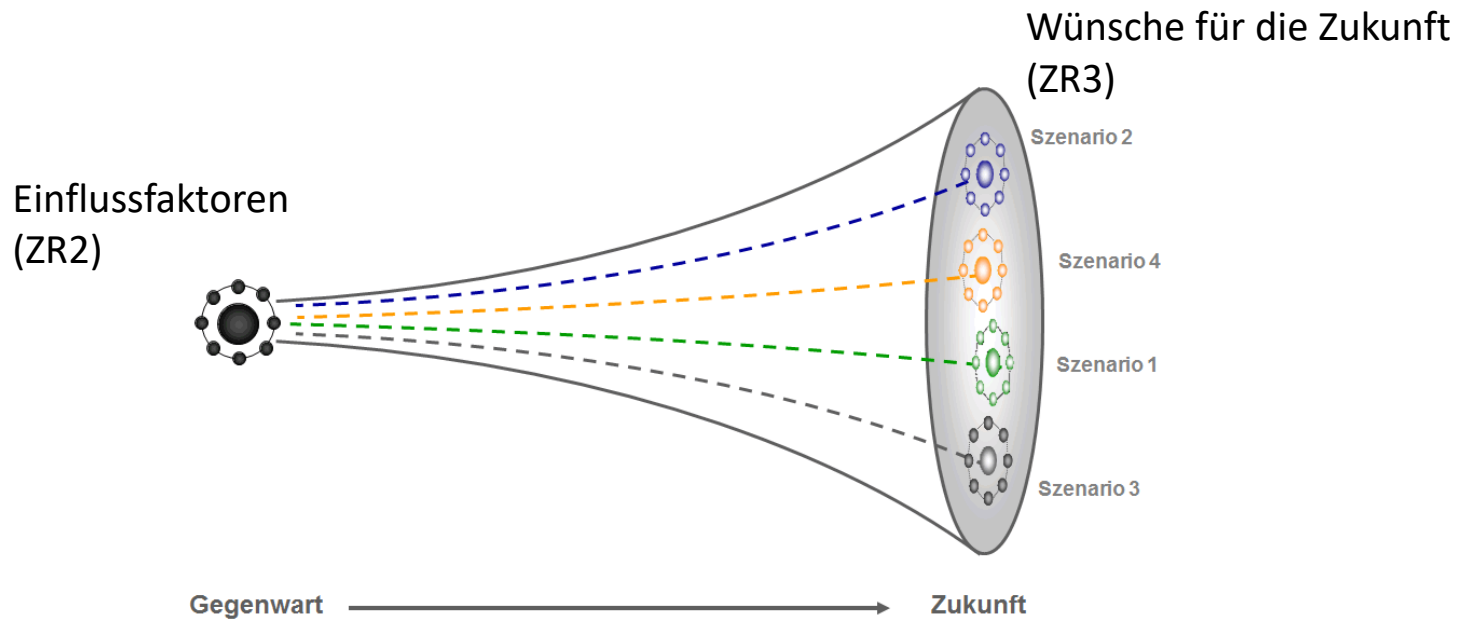


Das System verstehen

- Wissenschaftsgeleitete Systemanalyse
- „die brennenden Themen in der Region“ (ZR2)



Worauf begründen sich Szenarien?



Szenarien sind allgemein verständliche Beschreibungen erwünschter Zukunftsbilder, die auf einem komplexen Netzwerk von Einflussfaktoren beruhen.

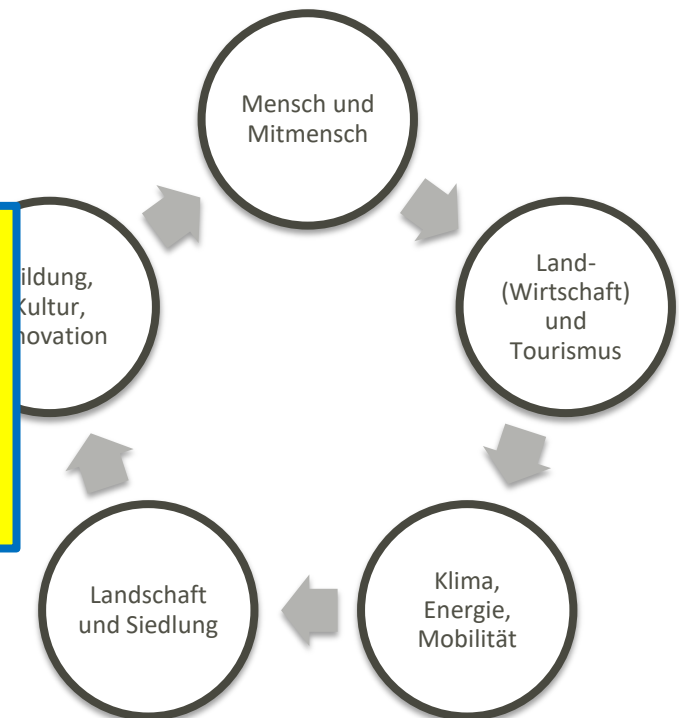


Einflussfaktoren – Stellschrauben der Zukunft

- Welche Faktoren werden einen maßgeblichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung haben, sind aber in ihrer zukünftigen Ausprägung ungewiss?
- Welches sind die wichtigsten treibenden Kräfte der Entwicklung?

✓ Was ist in der Region selbst steuerbar?
✓ Wie groß ist das Gestaltungspotenzial (transformative Kraft)?

● HEUTE
----- HEUTE + n JAHRE





Los geht's! 1. Schritt - unsere Einflussfaktoren





Woran orientieren sich unsere Szenarien?

WIE WOLLEN WIR KÜNFTIG IM RÖMERLAND CARNUNTUM LEBEN?

WIE GELINGT DER WANDEL ZUR LEBENSWERTESTEN REGION?

WIE WILL SICH DIE REGION BIS 2040 ALS MODELLREGION FÜR TRANSFORMATION POSITIONIEREN?

→ Wertestrukturen aus den Wünschen/Träumen
(Zukunftsrat 3) bieten Orientierung





Einflussfaktoren

Handlungsfeld	ID	EF	Ausprägungen		
			1	2	3
Siedlungs-entwicklung	S1	Schwerpunkt Siedlungsentwicklung	Innenentwicklung (keine zusätzliche Siedlungen)	Erschließen sämtlicher Baulandreserven	Erschließen ländlicher Flächen (Zwischenland, Donaulände, Nordrand..)
	S2	Dominierende Bebauungsform	ländlicher/suburbaner Charakter (Individuelle/kleine Einheiten dominierend)	Heterogene Struktur	Urbaner Charakter (Dichte dominierend)
Bevölkerungs-entwicklung	B1	Zahl der EinwohnerInnen	Geringes Wachstum (15.000)		Starkes Wachstum (25.000)
	B2	Altersstruktur der Bevölkerung	Auffallend hoher Anteil an 35-jährigen (bleiben in KO bzw. ziehen zu);	Altersgemischt	Auffallend hoher Anteil an 65-jährigen SeniorInnenstadt
Wirtschaft	W1	Branchen-Schwerpunkt	IKT-Technologie E-/Wasser-/ Mobilität Umwelttechnologie	Branchenmix	Dienstleistungen, insb. Bildung, Handel, Soziale Dienste
Verkehr	M1	Zentrale Mobilitätsform	ÖV/Rad und Fußgänger	MIV	Barrierefreie Fußgängerstadt
Soziales/Kommunikation	SK1	Verständnis von Gesellschaft und Vielfalt	Individuelle Freiheit		Stärkung von Sozialkapital und Zusammenhalt
Umwelt/Energie	U1	Schwerpunkte in der Energieversorgung	Abhängigkeit	Autarkiebestrebungen	Plusenergie
	U2	Durchgrünungsgrad	Kein explizites Grünraumkonzept	Grün- und Freiraumplanung nur bei Neubauten	Erweitertes Grünraumkonzept Grünkorridor
Kooperation mit dem Umland	R1	Identität in der Region	Vor Wien	Hauptstadt des Weinviertels	Eigenständiges Dorf